



Regelmäßig am Sonntag trainieren die Mitglieder des Vereins Randower Running Dogs auf dem Vereinsgelände in Stiftshof bei Pasewalk.

FOTO: FRED LUCIUS

Randower Running Dogs: Warum ein neuer Hundeverein?

Einst waren Hundefreunde aus der Uecker-Randow-Region, die den englischen Breitensport Agility betreiben, im Club für Britische Hütehunde - Landesgruppe MV organisiert. Jetzt nennt sich der Verein Randower Running Dogs. Warum? Mit dem Vorsitzenden sprach Fred Lucius.

Warum erfolgte die Neugründung eines Vereins?

Beim Club der Briten konnten früher auch fremde Rassen mitmachen. Sie bekamen Leistungskarten und konnten damit mittrainieren, Prüfungen ablegen und Wettkämpfe bestreiten. Mit dem neuen Hauptvorstand auf Bundesebene ist das nun nicht mehr möglich. Fremdrassen sind nicht mehr zugelassen, Leistungskarten werden nicht mehr vergeben. Deshalb gab es für die Mitglieder des Vereins nur die eine Möglichkeit: einen neuen Verein zu gründen. Hier können jetzt alle Hundehalter mit ihren Vierbeinern mitmachen - von klein bis groß, von dick bis dünn. Egal, ob Collie, Hovawart, Jack Russel, Cocker Spaniel oder Kampfhund.

Sind alle aus dem Club der Briten ausgetreten?

Nein, meine Frau und ich sind bei den Briten geblieben und auch und bei den Randower Running Dogs. Wir brauchen den Club der Briten für die Zucht, dieser ist ja auch ein Rassezuchtverein.

Wie viele Mitglieder zählt der neue Verein?

Wir sind zurzeit 22 Mitglieder mit 30 Hunden. Die Mitglieder kommen aus der gesamten Uecker-Randow-Region - neben Pasewalk aus Torgelow, Ueckermünde, Löcknitz oder Bagemühl.

Warum ein englischer Name?

Der Name setzt sich aus der Region Randow und der englischen Bezeichnung für laufende Hunde, running dogs, zusammen. Randower laufende Hunde klingt nicht so gut. Und ich glaube, auch die englische Version versteht jeder.

Hat sich am Training und den Wettkämpfen etwas geändert?

Nein. Trainiert wird regelmäßig sonntags auf unserem Vereinsgelände in Stiftshof. Wir führen weiterhin unsere Begleithundeprüfung und unsere Agility-Turniere durch. Und regelmäßig

fahren Vereinsmitglieder zu Wettkämpfen von anderen Vereinen.

Stehen die Termine für Wettkämpfe schon fest? Welchen Höhepunkt gibt es in diesem Jahr?

Höhepunkt ist auf jedem Fall die Agility-Landesmeisterschaft des Schutz- und Gebrauchshundverbandes, SGSV Berlin-Brandenburg, auf unserem Hundeplatz am 11. Juni. Der SGSV ist unser Dachverband. Einen Tag später findet unser Turnier statt. Es wird zwei Tages-Seminare Unterordnung und Klicker geben. Im Oktober steht das Finale unserer Vereinsmeisterschaft an. Über die Termine kann man sich auf unserer Internet-Seite informieren.

Das Vereinsgelände in Stiftshof ist ziemlich groß. Da gibt es wohl genug zu tun?

Ja, das ist so. Die rund 5500 Quadratmeter wollen gepflegt sein. Im Sommer heißt das beispielsweise, alle eineinhalb, zwei Wochen zu mähen. Wir haben aber auch einige Sponsoren, die uns unterstützen. So etwa Dieter Schulz von der Ergo Versicherung aus Neu-Stolzenburg. Er hat uns zuletzt neue Trainingsanzüge und Poloshirts gesponsert.



**Wir sind dabei!
Wir setzen ein Zeichen!**

mehr unter www.lokalfuchs.de
0395 4575 222
info@lokalfuchs.de

Anzeige

Lokalfuchs: Wer Fuchs ist, kauft in der Region

Weihnachten ist vorbei, das Geschenkekaufen auch. Einkaufen muss man allerdings immer. Echte Lokalfüchse kaufen dabei natürlich bevorzugt in ihrer Region, also in ihrer Heimat, in der sie leben. Nur so kann garantiert werden, dass das hier verdiente Geld auch in der Region bleibt. Geld, das für

das öffentliche Leben jeder Region wichtig ist.

Und wenn Sie für den Einkauf noch Orientierung brauchen, welche Geschäfte besonders gut bewertet wurden, schauen Sie doch einmal unter www.lokalfuchs.de vorbei. Hier finden Sie Geschäfte aus der Region und die Bewertungen aus erster Hand.

Es geht um Bäume? Diesem Mann macht keiner was vor!

Von Rita Nitsch

Harald Janzen ist nicht nur beim Landkreis der „Herr der Bäume“. In seiner Freizeit hat der 55-Jährige bereits 3000 Bäume gepflanzt. Naturprojekte mit Kindern liegen ihm besonders am Herzen.

PASEWALK. Wenn es morgens in der Pasewalker AWO-Kita „Klinikzwerg“ heißt: „Heute kommt Harald“, dann sind die Lütten nicht mehr zu bremsen. Sie wollen raus. Manch einem kann es gar nicht schnell genug gehen - rein in die Hosen, in der Eile gern auch einmal verkehrt herum, und die Gummistiefel an. Im Park neben der Kita und der Asklepios-Klinik wartet nämlich schon Harald Janzen. Seit 25 Jahren ist er Sachbearbeiter in der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, Außenstelle Pasewalk. Niemand kennt sich so gut in Sachen Baumschutz aus wie er. Ob Stellungnahmen für Bauvorhaben oder Beratungen zum Artenschutz, oft ist seine Meinung gefragt. Geht es um Bäume, gibt es nichts, was er nicht weiß. „Jeder hat so seine kleinen Macken. Bei mir sind es eben die Bäume, die mich schon als Kind fasziniert haben“, sagt er lachend. Und in so mancher Stunde seiner Freizeit und im Rahmen von Projektarbeiten mit Schulen lassen ihn Bäume

und Sträucher ebenfalls nicht los. Der 55-Jährige hat selbst schon sage und schreibe 3000 gepflanzt. Wie viele Kopfweiden in Pasewalks Umgebung er schon beschnitten hat, weiß niemand.

Doch was treibt Harald Janzen an? „Ich stelle mir ganz einfach die Frage: Was bleibt von dir? Ein durchgeessenes Sofa? Eine abgegriffene Fernbedienung? Besser ist es doch, wenn lange nach einem noch irgendwas bleibt. In meinem Falle eben ein Sack voll Bäume und Sträucher sowie ein paar Kinder, die wissen, wozu Nistkästen da sind und warum man keine Käfer platt-

macht.“ Deshalb kommt der Mann gerne zu den Kleinsten, erklärt ihnen, welche Vögel es gibt, bringt mit ihnen Nistkästen an. An einem anderen Tag sind es Schüler der Pasewalker Europaschule „Arnold Zweig“, die gemeinsam mit Janzen den „Klinikpark“ pflegen. Über zwei Jahre begleitete der 55-Jährige außerdem einen Biologie-Projektkurs des Oskar-Picht-Gymnasiums, der sich mit der Renaturierung von Moorbrandflächen an der Uecker beschäftigte. „Die Ergebnisse daraus sind sogar in die B-Planung der Stadt Pasewalk eingeflossen“, erzählt Janzen.

Nur manchmal, wenn er in den Medien mal wieder von Sünden an der Natur erfährt, wird er nachdenklich: „Wenn du hier stundenlang Kopfweiden runterschneidest, fallen auf der anderen Erdseite Hunderte Fußballfelder Regenwald um, werden Tausende Hektar Wälder im Norden vernichtet. Lohnt sich das Ganze überhaupt, was ich mache?“, fragt er sich dann. Doch lange bleiben die Zweifel nicht, dann tauscht Janzen seine Bürokleidung gegen einen roten Arbeitsanzug und fährt zu den „Klinikzwerge“, die ihren Harald schon sehnsüchtig erwarten.



Die Kinder aus der Pasewalker AWO-Kita „Klinikzwerg“ sind immer begeistert, wenn Harald Janzen zu ihnen in die Einrichtung kommt und ihnen etwas über die Natur erzählt oder Nistkästen mit ihnen anbringt.

FOTO: RITA NITSCH



DER GRIECHE IN ANKLAM!

Wir sagen danke, für ein tolles Jahr mit unseren Gästen und freuen uns auf ein gemeinsames Neues.

Bedanken möchten wir uns, für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit 2015.

Durch Umbaumasnahmen des Eigentümers der Alten Molkerei, können wir unsere Tel Pizza, 2016 nicht fortführen.

Nach 13 Jahren, planen auch wir, das Team vom **MARATHON** einen Ruhetag ein. Ausgenommen an Feiertagen und in der Weihnachtszeit.

Montag - Ruhetag

Öffnungszeiten 17389 Hansestadt Anklam
Dienstag - Sonntag Leipziger Allee 12,
11.30 - 14.30 Uhr u. Alte Molkerei
17.30 - 24.00 Uhr Tel. 03971 213821